



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG
Fachbereich Kulturwissenschaften
Institut für Empirische Kulturwissenschaft



KULTUREN DER TRAUER UND DES TODES in Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Aby-Warburg-Haus • Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg • 28. Februar und 1. März 2025

Organisiert von THORSTEN BENKEL und NORBERT FISCHER

Der gesellschaftliche Umgang mit Sterben und Tod gilt als klassischer Bezugspunkt, um die Genese und Relevanz kultureller Praktiken nachzuvollziehen. Einerseits ein hochspezifischer und überdies krisenhafter Handlungskontext, geben die Rituale, Kommunikationen, Aushandlungen und normativen Rahmungen im Kontext des Lebensendes andererseits Auskunft über die vorherrschenden kulturellen Muster. Sie sprechen also auch, und gerade, von Lebensführungen und sozialen Transformationen, sie geben Auskunft über Mechanismen der Erzeugung und Einhegung von Ungleichheiten und legen nahe, dass eine Korrespondenz zwischen der gesellschaftlichen und der subjektiven Ebene der Verarbeitung von Todesfällen existiert.

Ausdrucksformen der kulturellen Befassung mit der Sterblichkeit des Menschen (und mithin auch der Tiere) finden sich im Bereich der Bestattungs- bzw. Sepulkralkultur, im Kontext der Sterbenden- bzw. Palliativversorgung, im Feld der Trauerbegleitung, aber auch auf der rechtlichen Ebene; sie werden wissenschaftlich z.B. in kulturwissenschaftlichen und ethnologischen Vergleichsstudien, bei der ethnografischen Erforschung unter professionellen Akteuren bzw. Hinterbliebenen oder in der Auseinandersetzung mit historischen Dokumenten und Relikten evident gemacht. Gesellschaftliche Trends wie die Pluralisierung und Globalisierung von Wertvorstellungen erzeugen überdies im Zusammenspiel mit der korrespondierenden Individualisierung des Lebensstils immer neue, zunehmend vielschichtige Figurationen des kulturellen Umgangs mit dem Tod.

Im Rahmen der Veranstaltung, die zugleich als Jahrestagung 2025 des »**Arbeitskreises Thanatologie**« in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie fungiert, werden unterschiedliche Facetten des Verhältnisses der Kultur(entwicklung) und dem Diskursgeflecht Sterben/Tod/Trauer ausgelotet. Besonderes Gewicht liegt auf dem Austausch; die Vorträge sollen eine Länge von jeweils etwa 20 Minuten haben, damit der Diskussion genügend Raum bleibt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten Interessierte um formlose Anmeldung bis 20. Februar unter:

norbertfischer@t-online.de

Thorsten.Benkel@uni-passau.de

KULTUREN DER TRAUER UND DES TODES in Geschichte, Gegenwart und Zukunft

PROGRAMM

FREITAG, 28. Feb.

- 10:30 *Ankommen*
10:45 *Begrüßung*
- 11:00 – 11:45 **Norbert Fischer** (Hamburg)
Lost at Sea? Über Seebestattung und neue Trauerkultur
- 11:45 – 12:30 **Sarah Baum** (Augsburg) / **Jana Paulina Lobe** (Bamberg)
Sepulkrale Sortimente, oder: Sie brauchen das (nicht)! Schlaglichter auf den zeitgenössischen Bestattungsmarkt
- 12:30 – 13:30 *Mittagspause*
- 13:30 – 14:15 **Mirco Spiegel** (Dortmund)
Techniken des Weiterlebens. Grenzüberschreitungen durch Künstliche Intelligenz
- 14:15 – 15:00 **Ekkehard Coenen** (Weimar)
Medienwandel, kommunikatives Handeln und Todeswissen
- 15:00 – 15:15 *Pause*
- 15:15 – 16:00 **Matthias Meitzler** (Tübingen)
Tod und Temperatur. Soziologische Annäherungen
- 16:00 – 16:45 **Paula Muhr** (Hamburg)
Probing Consciousness. EEG and the Neural Activity of the Dying Human Brain
- 16:45 – 17:00 *Pause*
- 17:00 – 17:45 **Nicole Kirchhoff** (Bielefeld)
*Zergliedern und Zusammenfügen. Vom sinnlichen Erfassen des toten Körpers in Praktiken des ›Präp-
Kurses*
- 17:45 – 18:30 **Thorsten Benkel** (Passau)
Lehrmeister Tod. Der Nutzen des toten Körpers in der Medizin
- Danach *Gemeinsames Abendessen*

SAMSTAG, 1. März

- 09:30 – 10:15 **Wiebke Nissen** (Hamburg)
Empirische Untersuchungen zu Sterblichkeit und Tod im regionalen Kontext. Das Beispiel Dithmarschen (1870-1950)
- 10:15 – 11:00 **Susanne Mayer** (Wien) / **Michael Berger** (Helsinki) / **Moritz Oberndorfer** (Helsinki)
Im Tode gleich? Historische Entwicklung sozioökonomischer Ungleichheiten im Sterbealter in Vorarlberg, Österreich (1946-1981)
- 11:00 – 11:15 *Pause*
- 11:15 – 12:00 **Nina Janz** (Luxembourg)
Trauer ohne Gräber. Der Umgang mit gefallenen Wehrmachtssoldaten während des Zweiten Weltkriegs
- 12:00 – 12:45 **Manuel Bolz** (Göttingen)
Bildervelten des Todes und Blickregime der (Un)sicherheit. Die (visuelle) Gefühlsstruktur vom Vergnügungsviertel Hamburg St. Pauli in den 1970er und 1980er Jahren
- 12:45 *Verabschiedung; danach: Optionales gemeinsames Mittagessen*